Irgendwie männerfeindlich? Aber nein. »Ra-Pümpel« auf dem Hochsitz schaut zunächst zu und dirigiert dann »blinde Kobolde« dorthin, wo die per Hüftschwung beschleunigte Goldkugel liegen bleibt. Fotos: Hahnel

Ra-Pümpel und ihre blinden Kobolde

Gaudi, Unterhaltung, Kurzweil: »Spiel ohne Grenzen« der Grüninger Rebberghexen kommt prima an

Von Florian Hahnel

Donaueschingen-Grüningen. So müssen Dorffeste sein! »Spiel ohne Grenzen« in Grüningen – der im Stadtteil seit 1990 im Fünfjahres-Turnus aufgelegte Unterhaltungsklassiker kam wieder bestens an.

Nur selten wurde die schwülheiße Witterung über das Wochenende zur Spaßbremse, schließlich ging´s unmittelbar an der Brigach zur Sache; kühlendes Nass war also ausreichend vorhanden.

Für die federführenden Rebberghexen kommt das Spiel ohne Grenzen einer Herkulesaufgabe gleich – ein Grund, weshalb das turbulente Mit- und Gegeneinander nur alle fünf Jahre aufgelegt wird. 22 Mannschaften »klopften« diesmal an und gaben an den diversen Stationen ihr Bestes. Wer daneben griff und scheiterte, lachte – Gaudi eben, Unterhaltung, Kurzweil; der Broterwerb unter der Woche ist Wettkampf genug.

»Ra-Rümpel und die blinden Kobolde« hieß eine der Spielstationen. Fantasienamen in bester Grümpeltradition müssen in Grüningen sein, ebenso die eine oder andere Verkleidung. Das bei 30 Grad im Schatten geforderte Anlagen eines »klimafreundlichen« Nikolausbartes beispielsweise hatte man nun einfach hinzunehmen.

Wasser schöpfen, extrem umständlich transportieren, Eimer leeren – Spiel ohne Grenzen eben.

In Grüningen waren »Alm-Boys« und adrette Wolterdinger »Schorle-Wieber« zu sehen, bei den auf der Baar zahlreichen Hexengruppen sind Veranstaltungen wie diese im Kalender dick unterstrichen. Stadthexe Grigorio Spinello etwa stapfte in großen Wassereimern schlicht augenfällig – die personifizierte Frohnatur ist ja nicht unbedingt in den Himmel gewachsen.

Objekt der Begierde war der mittels einer dicken Plane und diversen Strohballen geschaffene Fest-Pool – der Wasseraustausch hätte vielleicht etwas häufiger vollzogen werden können. Die Idee zum Spiel ohne Grenzen kam aus Frankreich, in den 60er und 70er Jahren waren die TV-Übertragungen wahre Straßenfeger.

Zufrieden und reichlich strapaziert blickten die vielen Helfer nach Veranstaltungsende drein, auch im bestens bewirteten Festzelt gab es viel zu tun. Freundlich aber hartnäckig verwiesen einige Anwohner des Bergringes »Falschparker« übrigens auf den ausgewiesenen Abstellplatz an der Bahnschranke.

DONAUESCHINGEN

JU lädt zum Beach-Volleyballturnier

Donaueschingen. Ihr Beachvolleyball-Turnier veranstaltet die Junge Union Donaueschingen (JU) am Samstag, 14. August, im Parkschwimmbad Donaueschingen. Beginn der Spiele auf dem Sand-Spielfeld ist um 14 Uhr.

Museum: trotz Umbau geöffnet

Donaueschingen. Trotz Umbauarbeiten zur nächsten Wechselausstellung (»Metal:Werke« ab 19. September) bleibt das Obergeschoss des Museums Biedermann mit Werkpräsentationen von Reiner Seliger, einer Hommage an Felix Schlenker, dem Technischen Museum Biedermann Motech und dem Spiegelsaal mit Werken aus dem SommerKunstProgramm eine Woche länger für die Besucher bis 29. August geöffnet. Der Eintritt ist für das Obergeschoss ermäßigt.

»Stadtgeschichten« im Belvedere

Donaueschingen. Die nächsten »Stadtgeschichten« im Belvedere finden statt am Freitag und Sonntag, 13. und 15. August. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Die lebendig vorgetragene Stadtgeschichte von Stadtführerin Martina Wiemer verspricht ein besonderes Erlebnis: Gedämmtes Licht und Wasserrauschen sind der Beginn der Stadtreise, die von Legenden der Quellkönigin der Donau, den Weltkriegen bis hin zu modernen Ansichten von Donaueschingen führt. Anmeldungen sind möglich bei der Tourist-Information, Telefon 0771/85 72 21.

Nächste Blutspende in Wolterdingen

Donaueschingen-Wolterdingen. Der nächste Blutspendetermin in Wolterdingen ist am Freitag, 27. August. Spenden kann man von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Festhalle. Für jede abgenommene Konserve spendet der DRK-Ortsverein zwei Euro an den Kindergarten Wolterdingen.

Wunderfitz macht große Fortschritte

Gebäudehülle besteht Dichtigkeit-Test mit Bravour / Jetzt folgt der Innenausbau

Donaueschingen. Auf Hochtouren läuft der Neubau der Kinderkrippe Wunderfitz: Zum 1. November soll der Raum für 50 Kinderkrippenplätze fertig sein. Anfang Juli hat bereits das Richtfest stattgefunden.

Das Gebäude wird im Passivhausstandard errichtet. Für die Kinder bedeutet dies, dass die Luft unabhängig vom Lüftungsverhalten immer frisch ist. Für die Stadt bewirkt der Passivhausstandard Einsparungen bei der Heizenergie. Eine wichtige Hürde auf dem Weg zum Passivhausstandard wurde in der vergangenen Woche genommen: Philippe Sire, Experte für die Luftdurchlässigkeit von Gebäudehüllen, hat den so genannten Blower-Door-Test durchgeführt, bei dem eventuelle Undichtigkeiten der Gebäudehülle lokalisiert werden sollten. Bei diesem Differenzdruck-Messverfahren wurde das gesamte Gebäude hermetisch verschlossen. Gemessen wurde der Druckabfall. Der Richtwert für ein Passivhaus beträgt 0,6 Liter je Stunde, die Kinderkrippe Wunderfitz hat mit 0,32 diesen Wert deutlich unterschritten. Nun kann die Gebäudehülle verkleidet und der Innenausbau begonnen werden.

Wächst hoch hinaus: der Wunderfitz-Anbau.Foto: privat

Spendenläufer da – und schon weiter

Die Spendenläufer Cornelia und Hans-Jürgen Herde sind in Donaueschingen angekommen. Auf dem Rathausplatz übergab Bürgermeister Bernhard Kaiser (links) einen Geldbetrag, in nur vier Tagen hat das Paar schon 19 000 Euro eingenommen. Die Langstreckensportler bewältigen in Etappen die Strecke Offenburg-Straubing, ihre Sammlung fließt in zwei lokalen Fonds der Aidshilfe und den Verein »laufendhelfen«, der sich für muskelkranke Kinder einsetzt. Foto: Hahnel

19 Schreiner-Gesellen haben's geschafft

Hanswerkskammer-Präsident lobt Donaueschinger Gewerbeschule

Donaueschingen (flo). Glückliche Schreiner-Gesellen in der donaustädtischen Gewerbeschule: Die Zertifikate sind in den Taschen, 19 Handwerker und zwei Handwerkerinnen haben ihre Prüfungen hinter sich.

Kommoden, Schränklein, Badkombinationen, Tische – die nun ausgestellten Gesellenstücke sind nahezu ohne Makel; zumindest für den Laien. Die federführenden Prüfer Bernhard Mauz und Thomas Wolf dürfen zufrieden sein, alle Prüflinge haben bestanden. Innungssieger ist Manuel Schweizer (Ausbildungsbetrieb: »Jordan« (VS)).

Bürgermeister Bernhard Kaiser überbrachte den Jungschreinern den Gruß der Stadtverwaltung, seitens der Konstanzer Handwerkskammer hatte sich Präsident Bernhard Hoch wieder einmal gen Baar aufgemacht und verwies angesichts der beiden Gesellinnen auf die »allgemeine Offenheit« (diesmal geschlechtsspezifisch) des Handwerks.

Geschafft! Schriftliche und praktische Prüfung hinter sich gebracht – die Schreiner-Gesellen warten in der Donaueschinger Gewerbeschule auf die frohe Botschaft. Foto: Hahnel

Zur Fertigung ihres Vorzeigestückes hatten die Nachwuchs-Handwerker 80 Stunden Zeit, vorab musste eine Entwurfszeichnung erstellt werden. Das Gesellenstück allein macht 50 Prozent der praktischen Abschlussnote aus, die Arbeitsprobe (Stück nach Vorgabe und gemäß den Prüfungsanforderungen der Handwerkskammer) ebenfalls 50 Prozent.

Schulleiter Gerhard Gaiser nickte den Prüflingen wohlwollend zu, Bernhard Kaiser gab sich auch noch humorvoll, als er konstatierte: »Ich bin der Vertreter einer kleinen Stadt. In der sind wir aber sehr stolz auf eine große Schule wie diese.« In den vergangenen drei Jahren flossen 200 000 Euro in die Modernisierung der schuleigenen Schreinerei – ein Grund, weshalb Hoch sich für die »richtigen politischen Rahmenbedingungen« bedankte.

Vom 20. bis 27. September kann man die jetzt gefertigten Gesellenstücke in der Donaueschinger Sparkassen-Niederlassung begutachten.